

## Ernte-Dank-Fest

Zum Nachweis ihrer aktiven Teilnahme am Gottesdienst geben uns unsere Konfirmanden auf einem Protokoll-Zettel immer Anteil an ihren Eindrücken. Beim letztjährigen Erntedankfest in der mit Früchten und Gemüse geschmückten Friedenskirche schrieb eine Konfirmandin: *„Die Deko am Altar war cool“*. Ich war zunächst erschrocken, als ich das las: Können Jugendliche, zumindest bei uns im städtischen Bereich heute mit „Erntegaben“ nichts mehr anfangen? Sehen sie es nur noch als schlichte Dekoration? - Aber wer sagt es ihnen? Erntegaben sind doch ein Ausdruck der Dankbarkeit, Gott dem Schöpfer gegenüber. Erntegaben machen bewusst, dass Lebensmittel nicht selbstverständlich sind, sondern ein Geschenk Gottes. Erntegaben sollen ein Dank-„Opfer“ sein, womit dann Not leidenden Menschen geholfen wird. Doch das Teilen fällt uns schwer. Schon zu Zeiten des Neuen Testaments (also vor knapp 2000 Jahren) scheint es für Gemeindeglieder ein Problem gewesen zu sein. Der Apostel des Hebräerbriefes mahnt (Kapitel 13,16) *„Vergesst nicht Gutes zu tun und mit anderen zu teilen, denn solche Opfer gefallen Gott.“* Teilen ist von Gott her unsere Grundbestimmung. Das heißt: Wer nur an sich denkt, verfehlt seinen Lebenssinn. Gott kann uns verändern. Wenn wir IHN wirken lassen, spüren wir, wie unser Herz sich öffnet, wie wir zu b-„arm-herzigen“ Menschen werden, zu solchen, die ein „Herz für Arme“ haben.

Kurz nach dem oben erwähnten Ernte-Dankfest-Deko-Erlebnis haben wir uns in der Dienstbesprechung überlegt, wie wir jungen Menschen wieder den ursprünglichen Sinn der Erntegaben näher bringen können. Da haben wir die Idee gehabt, ganz konkret die Aktion „Tafel“ in das Erntedankfest mit einzubeziehen – und das in ökumenischer Weite. Eine eindrucksvolle Aktion ist daraus geworden: Wir bitten alle Gottesdienstbesucher – ob evangelisch oder katholisch – zum morgigen Erntedankfest „haltbare“ Nahrungsmittel als Erntegaben mit zur Kirche zu bringen. Diese werden bei uns im Glasturm aufgebaut und Anfang nächster Woche dann an die „Tafel“ geliefert. So kommen die Gaben direkt den bedürftigen Menschen in unserer Stadt zu Gute. Am Sonntag, 1. Oktober feiern wir unseren Erntedankfestgottesdienst bewusst als Familiengottesdienst. Zum Thema: *„Gott loben für viele Gaben mit vielen Stimmen und Instrumenten“* feiern wir mit allen Generationen. Wir wollen insbesondere bei Kindern ganz neu das Bewusstsein wecken: „Gott schenkt uns das Leben und auch die Mittel zum Leben, die Lebensmittel. Aber er schenkt uns beides nicht als Besitz nur für uns selbst, er vertraut es uns an, damit wir es mit anderen teilen“. - Denn wie heißt es in dem bekannten Lied: **„Wenn jeder das gibt, war er hat, wird jeder – wie Gott es will – satt.“**

Ich lade Sie ganz herzlich ein am **Erntedank-Sonntag, 1. Oktober um 10:00 Uhr zum Familiengottesdienst in die Friedenskirche nach Marktheidenfeld**. Wenn Sie möchten, können Sie gerne haltbare Lebensmittel als Dankgaben mitbringen.

Ich wünsche Ihnen eine mitteilsame und zum Teilen bereite Haltung an diesem Wochenende, Pfarrer Bernd Töpfer, Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde, Marktheidenfeld

Die „Gedanken zum Wochenende“ können auf unserer Homepage: [www.marktheidenfeld-evangelisch.de](http://www.marktheidenfeld-evangelisch.de) nachgelesen und heruntergeladen werden.

Für den Fall, dass Sie selbst mal eine Andacht halten wollen, finden Sie die Texte der letzten Jahre zu verschiedenen Themen unter „Gedanken zum Wochenende/Archiv“.

Bild:

Erntedankfest in Ralligen am Thuner See /Schweiz

Foto: Bruder Bodo Flach / Christusträger